

Lehrangebote Wintersemester 2016/17

Institut für Erziehungswissenschaft

Die nachfolgenden Seiten werden ständig aktualisiert. Schauen Sie bitte unbedingt in das Selbstbedienungsportal. Dort finden Sie die Kommentare, die Termine und alle wichtigen Informationen zu den Veranstaltungen.

Studienberatung: Frau PD Dr. Förster Sprechzeit im Semester:
Montag 14.00 – 15.00 Uhr

Sekretariat: Frau A. Wohlfahrt Sprechzeiten: Montag – Freitag
09.30 – 11.00 Uhr und
Montag – Donnerstag
13.30 – 14.30 Uhr

LEHRANGEBOTE FÜR STUDIERENDE, DIE IM WS 2016/17 IMMATRIKULIERT WURDEN:

1. MODUL (LEHRAMTSSTUDENTEN IM 1. SEMESTER UND NACHZÜGLER) GRUNDFRAGEN / ALLGEMEINE PÄDAGOGIK

Bitte tragen Sie sich im Selbstbedienungsportal in die Vorlesungen ein!

Di 12-14 **Einführung in die Erziehungswissenschaft und in die Inklusive Pädagogik**
4005001 **(Vorlesung)**
Gabriele Förster
Hörsaal „Kiste“, Makarenkostraße

Diese Vorlesungsreihe ist so konzipiert, dass Lehramtsstudierende die erforderlichen Kenntnisse in erziehungswissenschaftlicher Begriffs- und Theoriebildung sowie methodischem Grundwissen, über die Ideen- und Sozialgeschichte von Erziehung und Bildung und über die Arbeitsfelder von Pädagogen vermittelt bekommen. Des Weiteren wird die aktuelle Herausforderung für eine Inklusive Schule behandelt, also einer Schule für alle, ob mit oder ohne Behinderungen, die lt. UN-Behindertenrechtskonvention bundesweit und wohnortnah einzuführen ist.

Di 14-16 **Einführung in die Entwicklungspsychologie (Vorlesung)**
5800121 **Horst Krist**
Hörsaal „Kiste“, Makarenkostraße

Im ersten Teil der zweisemestrigen Vorlesung zur Einführung in die Entwicklungspsychologie, der sowohl für Hauptfach- als auch für Lehramtsstudierende konzipiert ist, werden die folgenden Themen behandelt:

Geschichte und Gegenstand der Entwicklungspsychologie
Entwicklungspsychologische Grundbegriffe und Theorien
Methoden der Entwicklungspsychologie
Körperliche Entwicklung

Familie
 Gleichaltrige
 Jugendalter
 Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung
 Gedächtnisentwicklung

Mi 16-18 Einführung in das Sozialpraktikum (über 1/2 Semester)
Do 16-18 Martina Winkelmann
4005003 Mi = HS 1 Franz-Mehring-Str. 48; Do = HS 2 Audimax

Anhand ausgewählter Schwerpunkte der Sozialpädagogik bereiten Sie sich auf Ihre erste Praxi-
 sphase, das Sozialpraktikum, vor. In Tandems werden Sie erste kleine Forschungstechniken aus-
 probieren und Ihre Erkenntnisse so vertiefen. Mögliche Einsatzfelder werden vorgestellt und ent-
 sprechende Fragen entwickelt. Am Ende der 14-täglichen interaktiven Lehrveranstaltung sind
 Sie gut auf ihr Praktikum vorbereitet, haben sich für ein Einsatz-Feld entschieden und wissen,
 was Sie für Ihren beruflichen Werdegang erfahren möchten.

Bitte wählen Sie eines der folgenden Seminare aus und schreiben Sie sich ver-
bindlich im Selbstbedienungsportal ab dem 01.10.16 ein:

Seminar: Allgemeine Pädagogik

Mi 10-12 Einführung in die Sozialisationstheorie (Seminar)
4005005 Diana Raufelder
Raum 25, Robert-Blum-Str. 13

Diese Veranstaltung soll in theoretische Grundlagen der Sozialisationsforschung einführen und
 Gelegenheit geben, mit sozialisationstheoretischem Denken/Arbeiten eigenständig umzugehen.
 Im Vordergrund steht nicht die Vermittlung von prüfbarém Lehrbuchwissen, sondern die Anre-
 gung, sich mit theoretischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Die Theorien werden nicht als
 unverrückbare „Gebäude“ vorgestellt, sondern als „Bausteine“ in ihrem Zweck die Welt auf un-
 terschiedliche Weise zu sehen, sinnvoll zu ordnen und zu erklären, wobei auch deutlich werden
 soll, dass Theorien Denkmodelle repräsentieren, die in bestimmten historisch-gesellschaftlichen
 und biographischen Kontexten entstanden sind. Dabei steht immer die Frage nach der gesell-
 schaftlichen Funktion der Schule als Sozialisationsinstanz, sowie der daraus erwachsenden Kon-
 sequenzen für pädagogisches Handeln im Mittelpunkt der Diskussion.

Do 14-16 Bildung und Erziehung (Seminar)
4005007 Diana Raufelder
Raum 319

Dieses Seminar hat drei thematische Schwerpunkte: (1) Bildung, (2) Lehrer und Schüler als Bil-
 dungspartner und (3) Erziehung. Im ersten thematischen Schwerpunkt werden zunächst klassi-
 sche Ansätze und Bildungstheorien vorgestellt und kritisch diskutiert. Dabei werden begleitend
 Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Dies leitet zum zweiten Themen-
 schwerpunkt über, in dem historische Ansätze zum Lehrer-Schüler-Verhältnis im Mittelpunkt
 des Seminars stehen. Begleitend werden hierzu Diskussionsrunden geführt, die als Übung zum
 wissenschaftlichen Argumentieren und zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftli-
 chen Themen verstanden werden. Im finalen Themenschwerpunkt gilt es dann, die vorgestellten

Ansätze zur Erziehung mit den bereits erworbenen Kenntnissen zu Bildungsprozessen zu kontrastieren.

Di 16-18 **Schul- und Bildungsreformen im In- und Ausland (Seminar)**
4005009 **Andreas Pehnke**
Raum 319

Schule kann und darf sich nicht dem gesellschaftlichen Entwicklungs- und Modernisierungsprozess entziehen, wenn sie nicht hinter dem Wandel im Lernen, der sich außerhalb ihrer Mauern vollzieht, hinterherhinken und so an Stellenwert in der Gesellschaft verlieren will. Im Seminar werden nationale und internationale Fallbeispiele zur Erhöhung der Innovationsfähigkeit des Schul- und darüber hinaus des Bildungssystems seit dem sog. *Sputnik-Schock* (1957) diskutiert.

Di 18-20 **Modellschulen gestern & heute (Seminar)**
4005011 **Andreas Pehnke**
Raum 319

Schola est reformanda: Die Schule muss reformiert werden – so lautet einer der wichtigsten Sätze von Johann Amos Comenius in seiner *Didactica Magna* von 1657. Daran hat sich bis heute nichts geändert, denn die Schule wird nach wie vor als reformbedürftig empfunden. Dieses Dilemma möchten Reform- oder Modellschulen beseitigen. Im Seminar werden die wichtigsten philanthropischen Erziehungsanstalten der Aufklärungspädagogik, eine Auswahl der mehr als 200 staatlichen Versuchsschulen der Weimarer Republik sowie Reformschulgründungen seit den 1970er Jahren (wie die Bielefelder Laborschule) behandelt.

Mi 8-10 **Klassiker der Schulpädagogik im 18./19. Jahrhundert (Seminar)**
4005013 **Andreas Pehnke**
Raum 319

Der Blick auf Leben, Werk und Wirkung der Klassiker der Schulpädagogik von Comenius über Basedow, Salzmann bis Herbart oder Tolstoj geht von der Prämisse aus, dass die Probleme nicht überholt sind, mit denen sie sich beschäftigt haben, und ihre Lösungsansätze nicht mutwillig ignoriert werden können, will man den Anspruch unserer Zivilisation nicht unterbieten. Wenn *Bildung* das Zukunftsthema der Gesellschaft ist, wäre es leichtfertig, auf das Problembewusstsein zu verzichten, das in der Tradition bereitliegt.

Mi 10-12 **Klassiker der Schulpädagogik im 20. Jahrhundert (Seminar)**
4005015 **Andreas Pehnke**
Raum 319

Der Blick auf Leben, Werk und Wirkung der Klassiker der Schulpädagogik im zurückliegenden Jahrhundert von Dewey über Montessori, Reichwein bis von Hentig oder Klafki geht von der Prämisse aus, dass die Probleme nicht überholt sind, mit denen sie sich beschäftigt haben, und ihre Lösungsansätze nicht mutwillig ignoriert werden können, will man den Anspruch unserer Zivilisation nicht unterbieten. Wenn *Bildung* das Zukunftsthema der Gesellschaft ist, wäre es leichtfertig, auf das Problembewusstsein zu verzichten, das in der Tradition bereitliegt.

Mi 18-20 **Pädagogische Berufskorporationen und Kommunikationsnetze seit der Auf-**
4005017 **klärungspädagogik (Seminar)**

Andreas Pehnke
Raum 319

Das Projektseminar informiert zunächst über Dialogformen der Philanthropischen Gesellschaften im 18. Jahrhundert und behandelt sodann schwerpunktmäßig eine repräsentative Auswahl der sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts konstituierten regionalen, überregionalen und internationalen Berufsverbände der Lehrerschaft wie den Pommerschen sowie den Deutschen Lehrerverein, den Bund Entschiedener Schulreformer oder die New Education Fellowship.

Di 8-10 **Gesundheit und Schule (Seminar)**
4005019 **Gabriele Förster**
Raum 319

Die 2007 und 2014 vom Robert-Koch-Institut veröffentlichten Ergebnisse der bundesweiten KIGGS-Studie sowie der 2009 erschienene 13. Kinder- und Jugendbericht belegen eine Verschiebung von akuten bis hin zu chronischen Erkrankungen wie Fettleibigkeit, Asthma oder Allergien und eine Zunahme psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Vor diesem Hintergrund kommt der schulischen Gesundheitsförderung ein großer Stellenwert zu. Am Beispiel der Greifswalder IGS „Erwin Fischer“ bekommen die Teilnehmer Einblick in ein konkretes Projekt und deren Umsetzung. Des Weiteren wird vor dem Hintergrund des heutigen Aufwachsens die Rolle der Schule in diesem Prozess verdeutlicht.

Do 8-10 **Aufwachsen in Deutschland (Seminar)**
4005021 **Gabriele Förster**
Raum 319

Die Bedingungen des Aufwachsens für Kinder und Jugendliche haben sich in den letzten Jahrzehnten merklich verändert. Sie sind sowohl in der Familie wie auch im öffentlichen Leben pluraler, vielschichtiger und heterogener geworden. Dieses Seminar thematisiert die unterschiedlichsten Aspekte, die für die heutige Entwicklung der jungen Generation bedeutsam sind und geht dabei auf die Probleme, aber auch Chancen ein.

Mo 16-18 **Einführung in die empirische Bildungsforschung (Seminar)**
4005023 **Olga Bakadorova**
Raum 401

Das Seminar zielt darauf ab den teilnehmenden Studierenden eine Einführung in die empirische Bildungsforschung, die spätestens seit den PISA, TIMMS, VERA-Studien für die Erziehungswissenschaft und Schulpraxis an Bedeutung gewinnt, zu geben. Insgesamt erarbeiten sich die Studierenden anhand ausgewählter Texte und aktueller empirischer Arbeiten einen Überblick über die Vielfalt qualitativer und quantitativer Methoden in der empirischen Bildungsforschung. Dadurch soll gewährleistet werden, dass sie in der Lage sind empirische Untersuchungen nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen.

Das Seminar ist praxisorientiert und bietet neben den theoretischen Inputs eine hervorragende Möglichkeit die erworbenen Kenntnisse in einem eigenen kleinem Forschungsprojekt umzusetzen. Zudem werden Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens und Präsentierens thematisiert.

Blockseminar **Internationale pädagogische Transferprozesse: Voraussetzungen, inhaltliche Schwerpunkte, Funktionen**
4005031 **Irina Mchitarjan,**
 Hörsaal 1, Franz-Mehring-Str. 48

Nach einer Einführung in den Themenbereich werden im Seminar mehrere Beispiele von internationalen pädagogischen Transferprozessen vorgestellt und einer detaillierten Analyse unterzogen. Auf der Grundlage dieser Analyse werden anschließend die typischen Merkmale und Gesetzmäßigkeiten von internationalen pädagogischen Transferprozessen herausgearbeitet.

Vorbesprechung: 16.12.16, 12.00 – 14.00 Uhr

Blocktermine: 20.01.16; 12.00 – 18.00 Uhr

 21.01.16; 10.00 – 18.00 Uhr

 27.01.16; 12.00 – 18.00 Uhr

 28.01.16, 10.00 – 18.00 Uhr

2. MODUL

Mi 12-14 **Reflexion des Sozialpraktikums (einmaliger Auswertungstermin)**
4005033 **Martina Winkelmann**
 Raum 314

Nachdem Sie das Sozialpraktikum absolviert und Ihren Bericht fristgerecht* abgegeben haben, werden Sie mit max. sieben, min. drei anderen Studierenden unter Anleitung Ihre pädagogischen Erfahrungen auswerten. Dazu tragen Sie sich bitte verbindlich für einen Seminartermin an einem Mittwoch im LSF ein.

Die Reflexion findet im Seminarraum 314 in der Franz-Mehring-Str. 47 statt.

Bitte achten Sie auf aktuelle Nachrichten, welche Sie bei Bedarf über Ihre im LSF gemeldete Uni-eMail-Adresse erhalten werden.

TIPP: Richten Sie ggf. für diese eine Weiterleitung ein.

...* Der späteste Abgabetermin ist der letzte Tag der ersten Woche der Vorlesungszeit, welche auf Ihr Praktikum folgt (also in der Regel die erste Vorlesungs-Woche des zweiten Semesters).

LEHRAMTSSTUDENTEN IM 3. SEMESTER

Im Sinne der Regelstudienzeit melden Sie sich bitte *im Praktikumsbüro* für das Seminar zur Einführung in das Schulpraktikum I bis zum 30.09.2016 an, wenn Sie im 3. Semester sind. Bitte bringen Sie die unter "Voraussetzungen" stehenden Nachweise zur Anmeldung mit.

Wenn zum Anmeldezeitpunkt noch nicht alle Leistungsnachweise vorliegen, können Sie diese bis zum 15.03.2017 nachreichen. Die Nachweise müssen in jedem Fall im Original vorgelegt werden.

(Wenn Sie sich bereits zu einem früheren Zeitpunkt angemeldet haben und die Vorbereitungsveranstaltung nicht besuchten, dann müssen Sie sich erneut anmelden.)

Voraussetzungen:

Immatrikulation bis SS 2012:

- Sammelbeleg mit den drei bestandenen Klausuren
- Praktikumsnachweis des Sozialpraktikums

Immatrikulation ab WS 2012/13:

- Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des 1. und des 2. Moduls Erziehungswissenschaft (Notenspiegel Bildungswissenschaften mit Verifikationsnummer)
- Praktikumsnachweis des Sozialpraktikums

3. MODUL (LEHRAMTSSTUDENTEN IM 4./5. SEMESTER) UND FÜR NACHZÜGLER, DIE BIS ZUM SS 2012 IMMATRIKULIERT WURDEN:

Pädagogische Psychologie

Die nachfolgenden Seminare in Pädagogischer Psychologie richten sich vorrangig an Studierende ab dem 5. Semester. Studierende im 5. Semester (3. Modul: Pädagogische Psychologie) werden bei der Platzvergabe bevorzugt berücksichtigt. Die Leistungsvoraussetzungen zur Teilnahme sind den separaten Angaben zu entnehmen.

Studierende in höheren Semestern (alte PO) können nach Maßgabe freier Plätze teilnehmen.

Mo 14-18 Psychologie in Theorie und Praxis (vierstündig, 10.10. – 28.11.16)
5800501 Mirjam Reiß
Raum 314

Ziel dieses Seminars ist es verschiedenste psychologische Theorien kennen zu lernen und deren Praxisrelevanz zu prüfen. Dabei sollen die Teilnehmer auch in selbstständiger Arbeit Handlungsmöglichkeiten für den Schulalltag erarbeiten. Im Rahmen des Seminars werden nicht nur entwicklungspsychologische und pädagogisch-psychologische Inhalte, wie Lernen und Gedächtnis, sondern auch differential- und sozialpsychologische Konstrukte, wie Lernmotivation und Verhaltensauffälligkeiten, unter Beachtung schulischer Realität diskutiert.

Einschreibung:

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 25 begrenzt. Die Einschreibung erfolgt über das SB-Portal zwischen dem 01. und 30. September 2016.

Blockseminar Der gute Lehrer (Kurs A)
5800503 Mirjam Reiß
Raum 314

Der Lehrer als wichtigster Faktor im Schulsystem steht im Fokus dieses Blockseminars. Die Frage nach Kompetenzen und Zutaten des guten Lehrers soll diskutiert und beantwortet werden. Dazu sollen die Teilnehmer in Rollenspielen praktische Erfahrungen sammeln. Die Inhalte des Seminars beziehen sich u.a. auf Beratungsgespräche und Kommunikation, Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie Stresskompetenz. Einführungsveranstaltung: Montag, 11.10.2016; 18.15 Uhr, R314

1. Block: Freitag, 14.10.2016; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr Samstag, 15.10.2016; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr

2. Block: Freitag, 21.10.2016; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr Samstag, 22.10.2016; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr

3. Block: Freitag, 28.10.2016; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Einschreibung: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Das Seminar ist für LA-Studierende ab dem 5. Semester konzipiert. Die Einschreibung erfolgt über LSF zwischen dem 1. und 30. September 2016. Der Nachweis über einen Schein in Entwicklungspsychologie (gilt nur für Studierende alter Ordnung), die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie die Einschreibung sind notwendige Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar.

Blockseminar **Der gute Lehrer (Kurs B)**
5800504 **Mirjam Reiß**
 Raum 314

Der Lehrer als wichtigster Faktor im Schulsystem steht im Fokus dieses Blockseminars. Die Frage nach Kompetenzen und Zutaten des guten Lehrers soll diskutiert und beantwortet werden. Dazu sollen die Teilnehmer in Rollenspielen praktische Erfahrungen sammeln. Die Inhalte des Seminars beziehen sich u.a. auf Beratungsgespräche und Kommunikation, Umgang mit Unterrichtsstörungen sowie Stresskompetenz.

Einführungsveranstaltung: Montag, 10.10.2016; 19.15 Uhr, R314

1. Block: Freitag, 11.11.2016; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

 Samstag, 12.11.2016; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr

2. Block: Freitag, 18.11.2016; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

 Samstag, 19.11.2016; 11.00 Uhr – 15.30 Uhr

3. Block: Freitag, 25.11.2016; 13.00 Uhr – 18.00 Uhr

Einschreibung: Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Das Seminar ist für LA-Studierende ab dem 5. Semester konzipiert. Die Einschreibung erfolgt über LSF zwischen dem 01. und 30. September 2016. Der Nachweis über einen Schein in Entwicklungspsychologie (gilt nur für Studierende alter Ordnung), die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung sowie die Einschreibung sind notwendige Voraussetzungen zur Teilnahme am Seminar.

Mo 16-18 **Diagnostische Themen im Lehreralltag (Seminar)**
5800505 **Kristina Meyer**
 Raum 314

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren sozialen, motivationalen, affektiven und kognitiven Voraussetzungen und diese werden routinemäßig von Lehrern beurteilt. Die Wirkung der einzelnen Faktoren und ihr Zusammenspiel sollen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den schulischen Erfolg und Misserfolg anfangs erörtert und eingeordnet werden. Hierbei werden zwei Schwerpunkte gesetzt. Der erste Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Facetten auffälligen Verhaltens, wozu beispielhaft psychische - und Teilleistungsstörungen, aber auch das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) gezählt werden. Neben Epidemiologie, Symptomatik und insbesondere der Diagnostik sollen beispielhaft auch einige Behandlungskonzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert werden. Der zweite Schwerpunkt wird auf der Analyse verschiedener Lernvoraussetzungen liegen, welche im normalen Rahmen zwischen Schülerinnen und Schülern variieren, ohne dass Störungen oder Probleme vorliegen. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung eine erste Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik darstellen und es ermöglichen, diagnostische Urteilsbildung und Urteilsgüte zu verstehen und zu beurteilen.

LEHRAMTSSTUDENTEN IM 4. SEMESTER

Di 8-10 **Vorbereitung auf das Schulpraktikum I: Auf dem Weg in das Berufsfeld**
4005035 **Schule (Seminar)**
 Anne Heller
 Raum 401

Zugelassen sind ausschließlich die Studierenden, welche sich im SS 2016 im Praktikumsbüro erfolgreich angemeldet haben. Durch das Praktikumsbüro wurden Ihnen in diesem Fall die für Sie zutreffenden Termine mitgeteilt. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist laut Studienordnung verpflichtend und gilt als Voraussetzung für die Zulassung zum Schulpraktikum I.

FÜR STUDIERENDE, DIE AB DEM WS 2012/13 IMMATRIKULIERT WURDEN:

4. MODUL: LEHRAMT AN GYMNASIEN

5. MODUL: LEHRAMT AN REGIONALEN SCHULEN

Das 4. Modul erstreckt sich über zwei Semester. Sie müssen insgesamt 2 Seminare aus der „Angewandten Schulpädagogik“ besuchen. Wahlobligatorisch kommt ein weiteres Seminar aus der Medienpädagogik oder Politischen Bildung hinzu. **Die Modulprüfung kann erst nach der Teilnahme an allen drei Veranstaltungen abgelegt werden. Einschreibungen ab dem 10.09.2016**

Angewandte Schulpädagogik

Unterrichten / Erziehen

Do 10-12 **Einführung in die Theorien der Motivation (Seminar)**
4005037 **Diana Raufelder**
 Raum 319

Motivation ist eines der bedeutendsten psychologischen Konzepte im Schulkontext. Wie die lange Tradition der Motivationsforschung gezeigt hat, steht Motivation (insbesondere Lern- und Leistungsmotivation) in Zusammenhang mit verschiedenen schulrelevanten Aspekten wie Wissbegierde, Lerninteresse, Ausdauer und Leistung, was ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaften und Pädagogische Psychologie, aber auch für Lehrer, Schüler und Eltern einmal mehr unterstreicht. Im Rahmen dieses Seminars werden deshalb die gängigsten Motivationstheorien vorgestellt und insbesondere die Bedeutung von Peers und Lehrer/-innen als essentielle Motivationsquellen diskutiert, schließlich spielen sowohl Peers als auch Lehrer/-innen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, Kinder für schulische Inhalte zu begeistern. Man könnte auch sagen: Motivation braucht Beziehung. Dieser Aspekt wird gerade durch die jüngsten Erkenntnisse der neurowissenschaftlichen Forschung gestützt, die Belohnungs- und Motivationszentren im Gehirn identifiziert haben. Wie dieses Wissen für die pädagogische Praxis genutzt werden kann, soll ebenfalls Gegenstand dieses Seminars sein.

Do 12-14 **Sozio-emotionale Aspekte im Lehrer-Schüler-Verhältnis (Seminar)**
4005039 **Diana Raufelder**
Raum 314

„Für Heranwachsende ist die Schule ein bedeutsamer Ort der Erziehung, ihres Lernens. Als Schülerinnen und Schüler treffen sie dort auf Lehrerinnen und Lehrer. Die Frage ist, wie das Verhältnis zwischen Schüler(n) und Lehrer(n) beschaffen ist, sein soll oder sein kann“ (Krüger, 1994, p. 799). Der Beantwortung dieser zentralen Frage widmet sich dieses Seminar. Dabei werden nicht nur Theorien des Lehrer-Schüler-Verhältnisses vorgestellt, sondern auch „klassische“ Beispiele aus Film und Literatur thematisiert und diskutiert, um die Dynamik der sozio-emotionalen Aspekte im Lehrer-Schüler-Verhältnis möglichst in ihrer Gänze zu erfassen und zu verstehen. Schließlich sind Schüler/-innen und Lehrer/-innen Menschen mit Emotionen und Gefühlen und sie sind soziale Wesen. In der Beziehung zu Anderen finden sie auch zu sich selbst und damit treten fast vergessene klassisch-humanistische Bildungsideale einer ganzheitlichen allgemeinen Menschenbildung hervor.

Blockseminar **Inklusion durch ein Konzept individualisierten Lernens in Jahrgangsstufe 9**
4005041 **Sabine Schweder**
Räume: Bibliothek, Raum 319 u.a.

Die Martinschule Greifswald ist eine Schule, die den Anspruch verwirklicht eine Schule für alle zu sein. „Kinder und Jugendlichen sind willkommen, Mädchen und Jungen mit Begabungen aller Art, mit Handicap und Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Religionen.“ lautet es im Schulprogramm. Das zu implementierende Konzept „Forschenden Lernens“ bezieht sich auf Methoden und Instrumente selbstorganisierten Lernens und sieht vor, die Lernprozesse zu öffnen, aber vor allem zu individualisieren. Die so gestalteten Lernprozesse beruhen vor allem auf Kompetenzen selbstregulierten Lernens auf der Grundlage individueller Lernvoraussetzungen. Damit soll den Vorstellungen inklusiven Unterrichts entsprochen werden. Das Seminar sieht die Implementierung eines Lernkonzepts in digitalisierter Lernumgebung in der Jahrgangsstufe 9 (zwei Klassen) vor.

Seminar- und Praxistermine:

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.16 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 20.01.17, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum (20 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS) 13.03. - 17.03.2017; 08.00 - 16.00 Uhr

Blockseminar **Inklusion durch ein Konzept individualisierten Lernens in Jahrgangsstufe 8**
4005045 **Sabine Schweder**
Räume: Bibliothek, Raum 319 u.a.

Die Martinschule Greifswald ist eine Schule, die den Anspruch verwirklicht eine Schule für alle zu sein. „Kinder und Jugendlichen sind willkommen, Mädchen und Jungen mit Begabungen aller Art, mit Handicap und Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Religionen.“ lautet es im Schulprogramm. Das zu implementierende Konzept „Forschenden Lernens“ bezieht sich auf Methoden und Instrumente selbstorganisierten Lernens und sieht vor, die Lernprozesse zu öffnen und zu individualisieren. Die so gestalteten Lernprozesse beruhen vor allem auf Kompetenzen selbstregulierten Lernens auf der Grundlage individueller Lernvoraussetzungen. Damit soll den

Vorstellungen inklusiven Unterrichts entsprochen werden. Das Seminar sieht die Implementierung eines Lernkonzepts in digitalisierter Lernumgebung in der Jahrgangsstufe 8 (zwei Klassen) vor.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.2016 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 27.01.2017, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum (20 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS): 13.03. - 17.03.2017, 08.00 - 16.00 Uhr

Do 8-10 **Classroom Management: Wie störungsarmer Unterricht gelingen kann?**
4005043 **(Seminar)**
 Anne Heller
 Raum 314

Störungen von Unterricht betreffen Lehrkräfte in ihrem Schulalltag und werden von diesen (insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend heterogener Lerngruppen) als Herausforderung und emotional belastend erlebt. Demzufolge braucht es reflektiertes und professionelles pädagogisches Handeln, um in der Schule bestehen zu können. Neben wirksamen Interventionen setzt Classroom Management in besonderer Weise auf Präventionsmaßnahmen, die Störungen längerfristig minimieren und Teil der Schulkultur werden sollen. Das Seminar strebt einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer an, der mit Hilfe eines vielfältigen methodischen Settings sowie interaktiver Lehr-Lern-Formate umgesetzt werden soll.

Blockseminar **Mediation zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten im Schul-**
4005027 **kontext**
 Frances Hoferichter
 Raum 314

Termine: Freitag, 13.01.2017, Uhrzeit 12:30- 20.00
 Samstag, 14.01.2017, Uhrzeit 9:00- 16.00
 Freitag, 27.01.2017, Uhrzeit 12:30-20.00
 Samstag, 28.01.2017, Uhrzeit 9:00- 16.00

In dieser Seminareinheit werden wir uns mit dem Verfahren der Mediation beschäftigen, welches als Methode der Konfliktbewältigung in verschiedenen Kontexten (z.B. Schulkontext, interkultureller Kontext, in Organisationen, etc.) Anwendung findet und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen des Seminars werden Sie die Phasen der Mediation und deren Grundtechniken kennenlernen, als auch durch praktische Übungen sowie Rollenspiele Konflikte analysieren und bearbeiten. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg und Arbeiten des Kommunikationsforschers Schulz von Thun, die eine Grundlage des Konfliktmanagements bilden.

Blockseminar **Mediation zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten im**
4005029 **Schulkontext**
 Frances Hoferichter
 Raum 314

Termine: Freitag, 02.12.2016, Uhrzeit 12:30- 20.00
 Samstag, 03.12.2016, Uhrzeit 9:00- 16.00
 Freitag, 16.12.2016, Uhrzeit 12:30-20.00
 Samstag, 17.12.2016, Uhrzeit 9:00- 16.00

In dieser Seminareinheit werden wir uns mit dem Verfahren der Mediation beschäftigen, welches als Methode der Konfliktbewältigung in verschiedenen Kontexten (z.B. Schulkontext, interkultureller Kontext, in Organisationen, etc.) Anwendung findet und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen des Seminars werden Sie die Phasen der Mediation und deren Grundtechniken kennenlernen, als auch durch praktische Übungen sowie Rollenspiele Konflikte analysieren und bearbeiten. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg und Arbeiten des Kommunikationsforschers Schulz von Thun, die eine Grundlage des Konfliktmanagements bilden.

Mo 14-16 Adorno – Erziehung zur Mündigkeit (Literaturseminar)
4005025 Alexander Lätsch
Raum 319

Das Seminar „Adorno: Erziehung zur Mündigkeit“ zielt darauf ab die Thesen und Argumente Adornos herauszuarbeiten und kritisch zu hinterfragen und dient gleichsam als Grundlage für das weitere Studium und den späteren Lehrberuf. Das Seminar dient außerdem dazu einen Überblick über die damalige gesellschaftliche Situation und die von Adorno gestellten Thesen zu erhalten und diese in die gegenwärtige gesellschaftliche und pädagogische Situation zu transferieren. Da die in den Vorträgen und Gesprächen aufgestellten Thesen und Kritikpunkte an der Gesellschaft – wie auch an der Erziehung und Pädagogik – bis in die heutige Zeit weder an Kraft noch an Dringlichkeit verloren haben, werden in den einzelnen Sitzungen die Thesen und Argumente dezidiert herausgearbeitet und diskutiert. Dabei können eigenen Thesen und Überlegungen in Bezug auf Adorno und die gegenwärtige gesellschaftliche und pädagogische Situation nachgegangen werden. Die Basis des Seminars bilden gesammelte Vorträge und Gespräche Adornos, die von 1959 bis 1969 im Hessischen Rundfunk gesendet wurden und in „Erziehung zur Mündigkeit“ im Jahr 1971 veröffentlicht wurden. Hierunter fallen: „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit?“, „Philosophie und Lehrer“, „Fernsehen und Bildung“, „Tabus über dem Lehrberuf“, „Erziehung nach Auschwitz“, „Erziehung – wozu?“, „Erziehung zur Entbarbarisierung“ und schlussendlich „Erziehung zur Mündigkeit“.

Im Laufe des Seminars soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie aktuell sind die Thesen und Argumente, die Adorno in Vorträgen und Gesprächen aufstellt? Wie lassen sich diese auf die heutige Zeit transferieren und bewerten? Wie ist die gegenwärtige Situation in der Gesellschaft, der Erziehung und der Institution Schule? Welche praktischen Implikationen lassen sich aus den Thesen herleiten/umsetzen? Welche Rolle spielt der Einzelne, wenn es um die Frage der Erziehung zur Mündigkeit geht?

Di 14-16 Interkulturelles Handeln im Unterricht: Herausforderungen und Chancen
4005099 (Seminar)
Olga Bakadorova
Raum 314

Im Rahmen des Seminars werden die Definitionen von Migration und Migrationshintergrund thematisiert und erörtert. Darüber hinaus werden Überlegungen zur Flüchtlingssituation in Deutschland und den Herausforderungen für den Schulkontext diskutiert - sowohl in der Gegenwart als auch in der historischen Perspektive. Mehrsprachigkeit und Spracherwerb werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Anhand der Kulturdimensionen von Hofstede

werden zudem Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen besprochen, insbesondere die Unterschiede zwischen individualistischen und kollektivistischen Gesellschaften. Auch Konzepte Interkultureller Pädagogik (nach Nohl) und deren Handlungspraxis im Schulkontext werden vermittelt. Gemeinsam sollen Antworten auf Fragen gefunden werden wie z.B.: „Was bedeutet interkulturelles Handeln im Unterricht? Welche Herausforderungen bietet ein interkulturelles Umfeld? Kann man Multikulturalität als eine Chance betrachten?“

Di 10-12 **Methoden in der Schulischen Suchtprävention und ihre Umsetzung in der**
4005093 **Praxis (Seminar)**
Karin Böhme (Vertretung für Dr. Becker)
Raum: RSK Greifswald

In diesem Seminar kann keine Modulprüfung abgelegt werden. Sie erhalten ein Zertifikat.

Die schulische Suchtprävention soll die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, sich zu einer mündigen, vielseitig entwickelten Persönlichkeit zu entwickeln. Sie zielt darauf ab, Lebenszusammenhänge von Kindern und Jugendlichen positiv zu beeinflussen und individuelle Kompetenzen der Schüler zu stärken. Sie soll „Einstellungen, Haltungen, Erlebnissensibilität und Handlungskompetenz für eine konstruktive Bewältigung von Konflikten und Problemen entwickeln helfen“ (Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V 2007, S. 583). Im Seminar sollen theoretische Grundlagen zur schulischen Suchtprävention erarbeitet, interaktive Methoden aufgezeigt und praktische Einblicke gewonnen werden. Das Seminar wird als Aufbaukurs für die Ausbildung zur Suchtpräventionsfachkraft durch die Regionalstelle für Suchtvorbeugung und Konfliktbewältigung (RSK) anerkannt. Diese Ausbildung setzt sich aus einem Grundkurs, einem Aufbaukurs und einem integrierten Praktikum zusammen. Hauptziel der Ausbildung besteht in der Entwicklung einer entsprechenden pädagogischen Handlungskompetenz im Bereich der schulischen Suchtprävention. Nähere Informationen zur Teilnahme an der Ausbildung werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Beurteilen und Innovieren

Blockseminar Aktionsforschung zur individuellen Förderung
4005047 **Sabine Schweder**
Räume: Bibliothek, R. 319 u.a.

Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe Lernaufgaben vor allem dann, wenn die Lernumgebung eine darauf bezogene Förderung und Begleitung bietet. Das Seminar stellt es sich zur Aufgabe bei einem Konzept individualisierten Lernens in Inklusionsklassen, durch Beobachtungen konkreten Lernhandelns unterschiedliche Lernstile und Lerntypen und Auswirkungen individualisierten Lernens zu untersuchen.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“, 09.12.16 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Vorbereitung auf die Feldforschung: 28.02.2017, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum an der Martinschule Greifswald oder Montessori-Schule Greifswald (22 Stunden Feldforschung)

1. 20.02. - 24.02.17, 08.00 - 15.00 Uhr oder
2. 13.03. - 17.03.17, 08.00 - 16.00 Uhr

Blockseminar Offener Unterricht an der Montessori-Schule in Klasse 5
4005049 Sabine Schweder
Räume: Bibliothek, R. 319 u.a.

Maria Montessori und ihre Vorstellungen von Schule verwirklichen sich an der gleichnamigen Greifswalder Schule insofern, dass die Interessen und Bedürfnisse der Kinder in das Zentrum pädagogischer Bemühungen treten und jenen geholfen wird selbständig zu lernen. In dieser Schule ist das individualisierte Lernen zentraler Grundsatz und verursacht eine beziehungsorientierte Lernkultur. Erstmals öffnet sich die Montessori-Schule in Greifswald für ein Blockseminar und ermöglicht die Implementierung eines Konzepts Offenen Unterrichts auf der Basis von Strategieportfolios. Gleichzeitig werden die systemischen Grundlagen des reformpädagogischen Ansatzes vertraut. Das Seminar sieht die schulpraktische Arbeit in der Klasse 5 vor.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.2016 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 06.01.2017 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum an der Montessori-Schule Greifswald (20 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS) 20.02. - 24.02.2017; 08.00 - 15.00 Uhr

Blockseminar Offener Unterricht an der Montessori-Schule in Klasse 6
4005051 Sabine Schweder
Räume: Bibliothek, R. 319 u.a.

Maria Montessori und ihre Vorstellungen von Schule verwirklichen sich an der gleichnamigen Greifswalder Schule insofern, dass die Interessen und Bedürfnisse der Kinder in das Zentrum pädagogischer Bemühungen treten und jenen geholfen wird selbständig zu lernen. In dieser Schule ist das individualisierte Lernen zentraler Grundsatz und verursacht eine beziehungsorientierte Lernkultur. Erstmals öffnet sich die Montessori-Schule in Greifswald für ein Blockseminar und ermöglicht die Implementierung eines Konzepts Offenen Unterrichts auf der Basis von Strategieportfolios. Gleichzeitig werden die systemischen Grundlagen des reformpädagogischen Ansatzes vertraut. Das Seminar sieht die schulpraktische Arbeit in der Klasse 6 vor.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“; 09.12.2016 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 06.01.2017, 10:00 - 16:00 Uhr, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum an der Montessori-Schule Greifswald (20 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS) 20.02. - 24.02.2017, 08.00 - 15.00 Uhr

Blockseminar Individuelle Förderung und Lernleistungen bewerten
4005053 Sabine Schweder
Räume: Bibliothek, R. 319 u.a.

Erkenntnisse aus der lernpsychologischen Forschung begründen individualisiertes Lernen und ziehen damit unterschiedlichste Bewertungsstrategien nach sich. Durch das Seminar erschließen sich Methoden der Beobachtung, Beschreibung, Rückmeldung und Bewertung von Lernleistungen. Gleichzeitig erschließen sich Konzepte für individuelle Förderung und differenzierendes Lernen. Das Seminar unterstützt Sie bei der Erprobung und Implementierung von Diagnostik- und Fördermaßnahmen an der Martinschule und Montessori-Schule Greifswald.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.2016 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 13.01.2017, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum an der Martinschule Greifswald oder Montessori-Schule Greifswald (22 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS)

20.02. - 24.02.2017, 08.00 - 15.00 Uhr oder 13.03. - 17.03.2017, 08.00 - 16.00 Uhr

Do 12-14 **Forschungswerkstatt: Meine Schulzeit - oder wie prägend ist die individuelle**
4005055 **Bildungsbiografie für angehende Lehrerinnen und Lehrer?**
Anne Heller
Raum 319

Bekannt und in Studien nachgewiesen ist, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht ausschließlich durch ihre Ausbildung professionalisiert werden, sondern insbesondere ihre individuellen (schulischen) Lernerfahrungen prägend sind. Um die in der eigenen Schulzeit als wirksam erlebten pädagogischen Maßnahmen nicht unreflektiert als Präkonzepte in das eigene berufliche Handeln zu übernehmen, bedarf es daher der Analyse und Reflexion biografischer Lernerfahrungen. Das Seminar wird dazu anregen, sich intensiv sowohl mit der eigenen als auch der fremden Lerngeschichte auseinander zu setzen. Mit Unterstützung qualitativer Forschungsmethoden (Interview) sowie Methoden biografischen Arbeitens sollen vielfältige Zugänge erprobt und Erkenntnisse gewonnen werden.

Blockseminar UvO – Uni vor Ort: Studium trifft Praxis im ländlichen Raum (Modul I)
4005059 **Anne Heller**
Raum 319

Im Rahmen eines durch das Bundesprogramm „Soziale Dorfentwicklung“ geförderten Projektes koppeln wir universitäre Ausbildung an spezifisch ländliche Bildungsprojekte vor Ort. So befindet sich die Gemeinde Weitenhagen in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität und ist mit den typischen Herausforderungen peripherer ländlicher Räume konfrontiert. Als integratives Kooperationsprojekt zwischen Politik- und Erziehungswissenschaft sollen zukünftige Pädagogen gemeinsam mit zukünftigen Politikwissenschaftlern und Akteuren aus der Gemeinde Ideen sammeln, Konzepte erarbeiten und Klein-Projekte umsetzen, die dazu beitragen, die Gemeinde als eigenständigen Kultur- und Sozialraum zu erhalten. Gefragt ist die Bereitschaft, sich auf ein innovatives Praxisfeld einzulassen, bildungswissenschaftliche Inhalte im kommunalen Umfeld zu erproben und Neues auf den Weg zu bringen. Während im Modul I die Grundlagen (mit Praxisanbindung) gelegt werden, wird im Modul II die praktische Umsetzung vorbereitet und in Teilen bereits erprobt. Idealerweise nehmen Sie an beiden Modulen teil.

Neben der üblichen Anerkennung von SWS wird die erfolgreiche Teilnahme zertifiziert.

Blockseminar UvO – Uni vor Ort: Studium trifft Praxis im ländlichen Raum (Modul II)
4005061 **Anne Heller**
Raum: HS 1

Im Rahmen eines durch das Bundesprogramm „Soziale Dorfentwicklung“ geförderten Projektes koppeln wir universitäre Ausbildung an spezifisch ländliche Bildungsprojekte vor Ort. So befindet sich die Gemeinde Weitenhagen in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität und ist mit

den typischen Herausforderungen peripherer ländlicher Räume konfrontiert. Als integratives Kooperationsprojekt zwischen Politik- und Erziehungswissenschaft sollen zukünftige Pädagogen gemeinsam mit zukünftigen Politikwissenschaftlern und Akteuren aus der Gemeinde Ideen sammeln, Konzepte erarbeiten und Klein-Projekte umsetzen, die dazu beitragen, die Gemeinde als eigenständigen Kultur- und Sozialraum zu erhalten. Gefragt ist die Bereitschaft, sich auf ein innovatives Praxisfeld einzulassen, bildungswissenschaftliche Inhalte im kommunalen Umfeld zu erproben und Neues auf den Weg zu bringen. Während im Modul I die Grundlagen (mit Praxisanbindung) gelegt werden, wird im Modul II die praktische Umsetzung vorbereitet und in Teilen bereits erprobt. Idealerweise nehmen Sie an beiden Modulen teil.

Neben der üblichen Anerkennung von SWS wird die erfolgreiche Teilnahme zertifiziert.

Mo 10-12 Erlebnispädagogik in der Schule (Seminar)
4005057 Michael Schicha
Raum 319

Die moderne Leistungsgesellschaft fordert von Schulabgängern zunehmend Fähigkeiten zum kreativen Problemlösen im sozialen Kontext. Forschungsergebnisse legen nahe, dass erlebnispädagogische Programme zur Stärkung des Selbstvertrauens und zur Entwicklung kommunikativer und kooperativer Fähigkeiten beitragen können.

Das Seminar soll fachbereichsübergreifend den Studierenden des Lehramts und der Psychologie möglichst früh im Studium die Möglichkeit bieten, sich einerseits interaktiv selbstreflektierend mit aktuellen und zukünftigen Rolle der Lehrenden bzw. Therapeuten und der Bedeutung des Lehrer-Schüler-Eltern-Verhältnis auseinanderzusetzen und andererseits Einblicke in erlebnispädagogische Methodik zu gewinnen. Hierbei sollen handlungs- und erlebnisorientierte Ansätze der Ausbildungsgestaltung im Vordergrund stehen, die Schülern den Spaß am Lernen ermöglichen, intrinsische Lern- und Leistungsmotivation fördern und der Schulunlust vorbeugen.

Das Seminar soll im Wintersemester sowie im Sommersemester angeboten werden. Beide Veranstaltungsdurchgänge sollen unabhängig voneinander besucht werden können. Dies scheint notwendig, um den Studierenden eine flexible Belegung zu ermöglichen. Die Teilnehmenden können sich und ihre arbeitsbezogene Zukunftserwartung grundlegend reflektieren und erlebnispädagogische Methoden sowohl theoriegeleitet als auch aus Teilnehmerperspektive erfahren. Aufbauend sollen eigene erlebnispädagogische Programme in interdisziplinären Teams entwickelt und im Praxistest mit Greifswalder Schulklassen der Sekundarstufen 1 und 2 erprobt werden. Hier sollen Prozesse der Identitätsbildung und Entwicklung von Gruppenkohäsion bzw. des Klassenklimas im Vordergrund stehen. Eine abschließende Evaluation soll zukünftigen Handlungsbedarf aufzeigen.

Mo 10-12 Adaptives Lernen – Konzept Lernbüro (Seminar)
4005095 Stefan Kulakow
Raum 301

Neben den Forderungen nach einem besseren Umgang mit Heterogenität haben sich die Ansprüche an die Wirkung schulischen Unterrichts verändert. Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung und Digitalisierung der Lebenswelt stellt praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden und digitalisierten Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken. Zu diesem Zweck findet eine Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule „Am Bodden“ Neuenkirchen statt.

Medienpädagogik / Politische Bildung

Blockseminar UvO – Uni vor Ort: Studium trifft Praxis im ländlichen Raum (Modul I)
4005059 Anne Heller
Raum 319

Siehe oben!

Blockseminar UvO – Uni vor Ort: Studium trifft Praxis im ländlichen Raum (Modul II)
4005061 Anne Heller
Raum: HS 1

Siehe oben!

Mi 08 – 12 Medienkompetenz in Theorie und Praxis (14-tägig, Beginn 12.10.16)
4005063 Jörg Holten
Raum 301

Lehrende sollen neben vielen anderen Kompetenzen auch *Medienkompetenz* bei Schülern herausbilden und fördern. Damit dies gelingen kann, klärt das Seminar in einem ersten Schritt, was unter Medienkompetenz überhaupt zu verstehen ist. In einem zweiten Schritt werden Möglichkeiten zur Erhebung bzw. Messung von Medienkompetenz von Schülern diskutiert und „ausprobiert“. Von dort ausgehend sollen abschließend Konzepte entwickelt werden, wie Medienkompetenz im Unterricht gefördert werden kann.

Mi 08 – 12 Mehr Demokratie durch neue Medien? (14-tägig, Beginn 19.10.16)
4005065 Jörg Holten
Raum 301

„Wir wollen mehr Demokratie wagen!“ Dieser 1969 getätigte Satz des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt steht für den Aufbruchs- und Reformgedanken der damaligen Zeit. Eine ähnliche Aufbruchseuphorie verbreitete sich mit den Möglichkeiten des Webs 2.0, des Mit-Mach-Webs. Jeder Mensch könne nun durch den eigenen Internetzugang tatsächlich seine Meinung frei äußern und wahrlich demokratisch am Politikgeschehen teilnehmen – so die Erwartung. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob die *Neuen Medien* tatsächlich mehr demokratische Teilhabe der Bürger am politischen Geschehen ermöglichen. Eigene Beobachtungen im „Feld“ werden im Seminar diskutiert und Grenzen einer „digitalen Partizipation“ erörtert.

4. MODUL: LEHRAMT AN REGIONALEN SCHULEN

Sonderpädagogik I

Der Besuch der Vorlesung und des Seminars sind obligatorisch, da Sie hier Ihre Modulprüfung abschließen.

Di 10-12 **Einführung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen**
4005067 **(Vorlesung)**
Kathrin Mahlau
Raum 319

In der Vorlesung zum sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen werden wesentliche Grundlagen zum Begriff, zur Ätiologie, zu den Bedingungen der Schulleistungen, zur Diagnostik und Förderung im inklusiven Unterricht erörtert. Ziel ist es, den Studierenden des Lehramtes Regionale Schule basales Wissen und Handlungskompetenzen für den inklusiven Unterricht mit Schülerinnen und Schülern dieses Förderschwerpunktes zu vermitteln. Inhaltlicher Schwerpunkt der Vorlesung wird die Auseinandersetzung mit den Themen Lese-Rechtschreibschwäche und Rechenschwäche sein.

Di 12-14 **Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen**
4005069 **Förderschwerpunkt Lernen (Gruppe 1, Seminar)**
Ralph Furchner
Raum 319

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet. Was beinhaltet der Rahmenplan für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen? Wie differenziere ich im inklusiven Unterricht? Wie bereite ich Fachtexte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen sinnvoll auf? Wie visualisiere ich Aufgabenstellungen zur Unterstützung des Sprachverständnisses und der Merkfähigkeit? Wie gehe ich mit Sekundärsymptomatiken, wie soziale Ablehnung, um bzw. wie beuge ich diesen vor? Wie schreibe ich einen Förderplan? Diese und weitere Inhalte zum Umgang mit schwer lernbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern im inklusiven Unterricht werden im Seminar berücksichtigt.

Di 14-16 **Umgang mit Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen**
4005071 **Förderschwerpunkt Lernen (Gruppe 2, Seminar)**
Ralph Furchner
Raum 319

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen erarbeitet. Was beinhaltet der Rahmenplan für Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen? Wie differenziere ich im inklusiven Unterricht? Wie bereite ich Fachtexte für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen sinnvoll auf? Wie visualisiere ich Aufgabenstellungen zur Unterstützung des Sprachverständnisses und der Merkfähigkeit? Wie gehe ich mit Sekundärsymptomatiken, wie soziale Ablehnung, um bzw. wie beuge ich diesen vor? Wie schreibe ich einen Förderplan? Diese und weitere Inhalte zum Umgang mit schwer lernbeeinträchtigten Schülerinnen und Schülern im inklusiven Unterricht werden im Seminar berücksichtigt.

FÜR STUDIERENDE, DIE BIS ZUM SS 2012 IMMATRIKULIERT WURDEN:

4. SEMESTER

Allgemeine Pädagogik oder Vergleichende/Historische Pädagogik

Nachzügler können ihren Leistungsnachweis in einem Seminar des 1. Moduls „Allgemeine Pädagogik“ erwerben: drei Seminare stehen im LSF unter Grundstudium zur Auswahl.

5. SEMESTER

Pädagogische Psychologie

Siehe Angebote im 3. Modul

6. SEMESTER

**Mo 12-14 Präsentation der Forschungsaufgaben/Portfoliobaustein I und II aus dem
4005073 Schulpraktikum I (Seminar)
 Anne Heller
 Raum 319**

Unmittelbar nach dem ersten Schulpraktikum werden in Kleingruppen die Forschungsaufgaben aus dem Portfolio präsentiert, wobei die Ergebnisse im Kontext angewandter Schulpädagogik diskutiert werden.

**Mi 10-12 Reflexion des Schulpraktikums I: Praktikumsbericht
4005075 Olga Bakadorova
 Raum 409**

Der Termin dient der Einzelreflexion Ihrer Praktikumserfahrungen sowie der fachlichen Kommentierung und Bewertung des Praktikumsberichtes. Termine für das einmalige Reflexionsgespräch werden ausschließlich auf individuelle Anfrage vergeben. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

**Mi 10-12 Reflexion des Schulpraktikums I: Praktikumsbericht
4005077 Alexander Lätsch
 Raum 409**

Der Termin dient der Einzelreflexion Ihrer Praktikumserfahrungen sowie der fachlichen Kommentierung und Bewertung des Praktikumsberichtes. Termine für das einmalige Reflexionsgespräch werden ausschließlich auf individuelle Anfrage vergeben. Die Anmeldung über LSF ist nicht erforderlich.

Die Lehrangebote in den Bereichen der Politikwissenschaft oder Philosophie finden sie in den dafür zuständigen Instituten.

5. MODUL: LEHRAMT FÜR GYMNASIEN UND REGIONALEN SCHULEN (auch für Studierende, die nach der älteren Studienordnung studieren)

Sprecherziehung

Mo 12-14 Sprecherziehung, Gruppe A (14-tägiges Seminar)
4005079 Katja Klemt
Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48

Besonders in Lehrberufen gehört die Fähigkeit, Menschen zu erreichen zu den Grundvoraussetzungen. Ist das einfach eine Begabung, oder kann man das lernen? Die menschliche Stimme kann eine Vielfalt von Emotionen und Gedanken ausdrücken. Sie enthüllt die Person, die durch sie spricht und Dinge, die diese Ausdrucksfähigkeit des menschlichen Instruments einschränken, können schrittweise bewusst gemacht und aus dem Weg geräumt werden. Wir legen oft zu viel Wert auf kognitive Konzepte, wenn wir unser Auftreten, unsere Kommunikation, unsere Stimme verbessern wollen. In diesem Kurs wird nicht analytisch und über den Kopf gearbeitet, sondern über erlebnisorientiertes Lernen ein organischer Ansatz vermittelt. Die vielfältigen Übungen aus den Bereichen Körper-, Atem- und Stimmtraining, verbunden mit Aufmerksamkeitstraining, Assoziationstechniken und nicht zuletzt Methoden aus der Sprech- und Schauspieltechnik, dienen dazu, den Möglichkeiten der Teilnehmer*innen Raum zu geben und ihre Persönlichkeiten und Authentizität zu stärken sowie der außergewöhnlichen stimmlichen Belastung etwas entgegen zu setzen. Sie lernen Standhaftigkeit mit Durchlässigkeit zu verbinden und erwerben die Fähigkeit, Ihrer „Botschaft“ der Situation angemessen Ausdruck zu verleihen. Am Ende unserer gemeinsamen Arbeit wird es dann einen "Crashtest" geben.

Mo 14-16 Sprecherziehung, Gruppe B (14-tägiges Seminar)
4005081 Katja Klemt
Studententheater, Franz-Mehring-Str. 48

Siehe oben!

Mi 12-14 Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,
4005083 Gruppe A (Seminar)
Anke Portugal
Raum 319

Lehren braucht Persönlichkeit. Neben der Fachkompetenz und der didaktischen Aufbereitung des Lehrstoffes wirken wir stark durch nonverbale Signale wie Stimmklang, Intonation und Körpersprache. Deshalb ist Sprecherziehung hier nicht als „Schönsprecherei“ zu verstehen. Das speziell für künftig Lehrende konzipierte Seminar greift tiefer und bietet eine ganz praktische Unterstützung, indem es spezifische Rede- und Gesprächskompetenzen für den Schulalltag trainiert. Der Werkzeugkoffer dieses Seminars enthält leicht verständliche, oft spielerisch-humorvoll vermittelte, aber erstaunlich wirkungsvolle Übungen zur Stärkung der stimmlich-sprecherischen

Präsenz. Gezielte Übungssequenzen trainieren zugleich verbale und nonverbale Fähig- und Fertigkeiten, damit wir als Lehrende authentisch und souverän agieren. Durch verschiedene Feedbackmethoden (auch Videofeedback) setzen wir uns intensiv mit unserer Wirkung auseinander. Dadurch bahnen wir wie einen Kommunikationsstil an, der echten Kontakt zum Hörer ermöglicht. Eine klug eingesetzte Rhetorik gepaart mit einer authentischen lebendigen Sprechweise und einem gezielten Medieneinsatz steigert nachweislich die Qualität des Unterrichts, weil sie Aufmerksamkeit, Motivation, die Vernetzung von Wissen, aber vor allem eins steigern: die Lust am Lernen. Zudem gibt es wertvolle Tipps und Übungen, um langfristig stimmlich gesund zu bleiben. Bei spezifischen Sprech- oder Stimmproblemen bieten wir eine individuelle Beratung an. Mitzubringen sind die Bereitschaft, Offenheit und Freude, an und mit sich zu arbeiten.

Mi 14-16 **Sprecherziehung – Rhetorische Kommunikation für lebendigen Unterricht,**
4005085 **Gruppe B (Seminar)**
Anke Portugal
Raum 319

Siehe oben!

7. MODUL: LEHRAMT FÜR REGIONALEN SCHULEN (SONDERPÄDAGOGIK III)

In der Studienordnung steht folgende Leistung, die Sie erbringen müssen:

1 Vorlesung und 1 Seminar zum Förderschwerpunkt Sprache

1 Seminar: Pädagogisch-psychologische Diagnostik

Das Begleitseminar für eine erfolgreiche Fallstudie sollten Sie unbedingt besuchen.

Mo 12-14 **Einführung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache**
4005087 **(Vorlesung)**
Kathrin Mahlau
Raum 401

In der Vorlesung: Einführung in den sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache werden grundlegende Begriffe, Störungsbilder und Ansätze zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Sprache vermittelt. Bedeutsame Komorbiditäten und Nachfolgeprobleme werden besprochen. Ziel ist es, den Studierenden des Lehramtes Regionale Schule basales Wissen und Handlungskompetenzen für den inklusiven Unterricht mit Schülerinnen und Schülern dieses Förderschwerpunktes zu vermitteln.

Mo 16-18 **Schulischer Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen**
4005089 **Beeinträchtigungen (Seminar)**
Kathrin Mahlau
Raum 319

Aufbauend auf den theoretischen Inhalten der Vorlesung werden im Seminar überwiegend praktische Handlungskompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Sprache erarbeitet. Das beinhaltet übergreifende Maßnahmen, wie Lehrersprache, Handlungsbegleitendes Sprechen und metasprachliche Techniken. Darüber hinaus werden spezifische Förderstrategien des inklusiven Unterrichts berücksichtigt, wie die Aufbereitung von

Texten, die Vermittlung und Sicherung des Fachwortschatzes, das Einüben grammatischer Strukturen (Kontextoptimierung) und die Förderung pragmatisch-kommunikativer Kompetenzen (Gesprächsführung).

Als Prüfungsleistung wird eine Fallstudie erwartet, die verschiedene Förderbereiche umfassen kann (LRS, Dyskalkulie, besondere Risikosituationen wie Klassenwiederholung, alle sonderpädagogischen Förderschwerpunkte). Die Fallstudie sollte ein möglichst empirisches Studiendesign aufweisen, mindestens jedoch eine umfassende Fallbeobachtung darstellen. Die Teilnahme am Begleitseminar zur sonderpädagogischen Fallstudie wird empfohlen.

Di 12-14 **Begleitseminar zur sonderpädagogischen Fallstudie (Seminar)**
4005091 **Kathrin Mahlau**
Raum 314

Im Begleitseminar zur sonderpädagogischen Fallstudie wird die praktische Umsetzung von Einzelfallstudiendesigns aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung für den inklusiven Unterricht besprochen. Die Studierenden führen eine selbst organisierte sonderpädagogische Fallstudie durch. Ziel ist es, die Effektivität von (sonder)pädagogischer Förderung und Unterricht einschätzen zu können. Es finden individuelle Unterstützungsmaßnahmen und Beratungen statt.

Mo 12-14 **Problemorientierte Diagnostik für Lehrkräfte (Seminar)**
5800507 **Kristina Meyer**
Raum 314

Schülerinnen und Schüler kämpfen mit Herausforderungen, die ihnen täglich in ihrer Familie, ihrem Freundeskreis, bei schulischen Arbeiten und zu Hause begegnen. Dieses Seminar verfolgt das Ziel, Studierende für verschiedene Problemlagen ihrer zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und ihnen Methoden zu vermitteln, wie die Analyse eines Problems differenziert und professionalisiert werden kann. Anhand einiger, ausgewählter Problemfelder aus dem Bereich der Sonderpädagogik (darunter ADHS, Autismus-Spektrum-Störung, Teilleistungsstörungen) werden alltagsnahe mögliche diagnostische Herangehensweisen besprochen und in praktischen Übungen trainiert. Die theoretische Fundierung der verwendeten psychologisch-diagnostischen Methoden wird begleitend behandelt. Es wird ein weiterer Fokus gesetzt auf das korrekte Einbinden von schulischer sowie außerschulischer Unterstützung in Härtefällen. Dieses Seminar kann als begleitende Veranstaltung zur Fallstudie im Rahmen des Moduls Sonderpädagogik III außerdem als Plattform gesehen werden, um reale Fälle zu besprechen und gemeinsam die Problemanalyse voranzubringen.

Lehrangebote für Lehramtsstudenten ab dem 7. Semester
Didaktik und pädagogische Handlungskompetenz (Immatrikulation bis 2012)

Kompetenzbereich: Unterrichten / Erziehen

Mi 10-12 **Einführung in die Sozialisationstheorie (Seminar)**
4005005 **Diana Raufelder**
Raum 25, Robert-Blum-Str. 13

Diese Veranstaltung soll in theoretische Grundlagen der Sozialisationsforschung einführen und Gelegenheit geben, mit sozialisationstheoretischem Denken/Arbeiten eigenständig umzugehen.

Im Vordergrund steht nicht die Vermittlung von prüfbarem Lehrbuchwissen, sondern die Anregung, sich mit theoretischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Die Theorien werden nicht als unverrückbare „Gebäude“ vorgestellt, sondern als „Bausteine“ in ihrem Zweck die Welt auf unterschiedliche Weise zu sehen, sinnvoll zu ordnen und zu erklären, wobei auch deutlich werden soll, dass Theorien Denkmodelle repräsentieren, die in bestimmten historisch-gesellschaftlichen und biographischen Kontexten entstanden sind. Dabei steht immer die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion der Schule als Sozialisationsinstanz, sowie der daraus erwachsenden Konsequenzen für pädagogisches Handeln im Mittelpunkt der Diskussion.

Blockseminar 4005041 **Inklusion durch ein Konzept individualisierten Lernens in Jahrgangsstufe 9**
Sabine Schweder
Räume: Bibliothek, Raum 319 u.a.

Die Martinschule Greifswald ist eine Schule, die den Anspruch verwirklicht eine Schule für alle zu sein. „Kinder und Jugendlichen sind willkommen, Mädchen und Jungen mit Begabungen aller Art, mit Handicap und Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Religionen.“ lautet es im Schulprogramm. Das zu implementierende Konzept „Forschenden Lernens“ bezieht sich auf Methoden und Instrumente selbstorganisierten Lernens und sieht vor, die Lernprozesse zu öffnen, aber vor allem zu individualisieren. Die so gestalteten Lernprozesse beruhen vor allem auf Kompetenzen selbstregulierten Lernens auf der Grundlage individueller Lernvoraussetzungen. Damit soll den Vorstellungen inklusiven Unterrichts entsprochen werden. Das Seminar sieht die Implementierung eines Lernkonzepts in digitalisierter Lernumgebung in der Jahrgangsstufe 9 (zwei Klassen) vor.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.16 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 20.01.17, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum (20 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS) 13.03. - 17.03.2017; 08.00 - 16.00 Uhr

Blockseminar 4005045 **Inklusion durch ein Konzept individualisierten Lernens in Jahrgangsstufe 8**
Sabine Schweder
Räume: Bibliothek, Raum 319 u.a.

Die Martinschule Greifswald ist eine Schule, die den Anspruch verwirklicht eine Schule für alle zu sein. „Kinder und Jugendlichen sind willkommen, Mädchen und Jungen mit Begabungen aller Art, mit Handicap und Kinder aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Religionen.“ lautet es im Schulprogramm. Das zu implementierende Konzept „Forschenden Lernens“ bezieht sich auf Methoden und Instrumente selbstorganisierten Lernens und sieht vor, die Lernprozesse zu öffnen und zu individualisieren. Die so gestalteten Lernprozesse beruhen vor allem auf Kompetenzen selbstregulierten Lernens auf der Grundlage individueller Lernvoraussetzungen. Damit soll den Vorstellungen inklusiven Unterrichts entsprochen werden. Das Seminar sieht die Implementierung eines Lernkonzepts in digitalisierter Lernumgebung in der Jahrgangsstufe 8 (zwei Klassen) vor.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.2016 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 27.01.2017, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum (20 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS): 13.03. - 17.03.2017, 08.00 - 16.00 Uhr

Do 8-10 **Classroom Management: Wie störungsarmer Unterricht gelingen kann?**
4005043 **(Seminar)**
Anne Heller
Raum 314

Störungen von Unterricht betreffen Lehrkräfte in ihrem Schulalltag und werden von diesen (insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend heterogener Lerngruppen) als Herausforderung und emotional belastend erlebt. Demzufolge braucht es reflektiertes und professionelles pädagogisches Handeln, um in der Schule bestehen zu können. Neben wirksamen Interventionen setzt Classroom Management in besonderer Weise auf Präventionsmaßnahmen, die Störungen längerfristig minimieren und Teil der Schulkultur werden sollen. Das Seminar strebt einen intensiven Theorie-Praxis-Transfer an, der mit Hilfe eines vielfältigen methodischen Settings sowie interaktiver Lehr-Lern-Formate umgesetzt werden soll.

Mo 14-16 **Adorno – Erziehung zur Mündigkeit (Literaturseminar)**
4005025 **Alexander Lätsch**
Raum 319

Das Seminar „Adorno: Erziehung zur Mündigkeit“ zielt darauf ab die Thesen und Argumente Adornos herauszuarbeiten und kritisch zu hinterfragen und dient gleichsam als Grundlage für das weitere Studium und den späteren Lehrberuf. Das Seminar dient außerdem dazu einen Überblick über die damalige gesellschaftliche Situation und die von Adorno gestellten Thesen zu erhalten und diese in die gegenwärtige gesellschaftliche und pädagogische Situation zu transferieren. Da die in den Vorträgen und Gesprächen aufgestellten Thesen und Kritikpunkte an der Gesellschaft – wie auch an der Erziehung und Pädagogik – bis in die heutige Zeit weder an Kraft noch an Dringlichkeit verloren haben, werden in den einzelnen Sitzungen die Thesen und Argumente dezidiert herausgearbeitet und diskutiert. Dabei können eigenen Thesen und Überlegungen in Bezug auf Adorno und die gegenwärtige gesellschaftliche und pädagogische Situation nachgegangen werden. Die Basis des Seminars bilden gesammelte Vorträge und Gespräche Adornos, die von 1959 bis 1969 im Hessischen Rundfunk gesendet wurden und in „Erziehung zur Mündigkeit“ im Jahr 1971 veröffentlicht wurden. Hierunter fallen: „Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit?“, „Philosophie und Lehrer“, „Fernsehen und Bildung“, „Tabus über dem Lehrberuf“, „Erziehung nach Auschwitz“, „Erziehung – wozu?“, „Erziehung zur Entbarbarisierung“ und schlussendlich „Erziehung zur Mündigkeit“.

Im Laufe des Seminars soll folgenden Fragen nachgegangen werden: Wie aktuell sind die Thesen und Argumente, die Adorno in Vorträgen und Gesprächen aufstellt? Wie lassen sich diese auf die heutige Zeit transferieren und bewerten? Wie ist die gegenwärtige Situation in der Gesellschaft, der Erziehung und der Institution Schule? Welche praktischen Implikationen lassen sich aus den Thesen herleiten/umsetzen? Welche Rolle spielt der Einzelne, wenn es um die Frage der Erziehung zur Mündigkeit geht?

Blockseminar **Mediation zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten im Schul-**
4005027 **kontext**

**Frances Hoferichter
Raum 314**

Termine: Freitag, 13.01.2017, Uhrzeit 12:30- 20.00
Samstag, 14.01.2017, Uhrzeit 9:00- 16.00
Freitag, 27.01.2017, Uhrzeit 12:30-20.00
Samstag, 28.01.2017, Uhrzeit 9:00- 16.00

In dieser Seminareinheit werden wir uns mit dem Verfahren der Mediation beschäftigen, welches als Methode der Konfliktbewältigung in verschiedenen Kontexten (z.B. Schulkontext, interkultureller Kontext, in Organisationen, etc.) Anwendung findet und zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Rahmen des Seminars werden Sie die Phasen der Mediation und deren Grundtechniken kennenlernen, als auch durch praktische Übungen sowie Rollenspiele Konflikte analysieren und bearbeiten. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg und Arbeiten des Kommunikationsforschers Schulz von Thun, die eine Grundlage des Konfliktmanagements bilden.

**Blockseminar 4005029 Mediation zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten im Schulkontext
Frances Hoferichter
Raum 314**

Termine: Freitag, 02.12.2016, Uhrzeit 12:30- 20.00
Samstag, 03.12.2016, Uhrzeit 9:00- 16.00
Freitag, 16.12.2016, Uhrzeit 12:30-20.00
Samstag, 17.12.2016, Uhrzeit 9:00- 16.00
Kommentar: siehe oben!

Kompetenzbereich: Beurteilen

**Blockseminar 4005053 Individuelle Förderung und Lernleistungen bewerten
Sabine Schweder
Räume: Bibliothek, R. 319 u.a.**

Erkenntnisse aus der lernpsychologischen Forschung begründen individualisiertes Lernen und ziehen damit unterschiedlichste Bewertungsstrategien nach sich. Durch das Seminar erschließen sich Methoden der Beobachtung, Beschreibung, Rückmeldung und Bewertung von Lernleistungen. Gleichzeitig erschließen sich Konzepte für individuelle Förderung und differenzierendes Lernen. Das Seminar unterstützt Sie bei der Erprobung und Implementierung von Diagnostik- und Fördermaßnahmen an der Martinschule und Montessori-Schule Greifswald.

Seminar- und Praxistermine

Einführung in das Konzept „Forschenden Lernens“: 09.12.2016 (Konferenzsaal Universitätsbibliothek Felix-Hausdorff-Straße 10)

Didaktische Vorbereitung: 13.01.2017, Raum 319

Schulpraktischer Arbeitszeitraum an der Martinschule Greifswald oder Montessori-Schule Greifswald (22 Stunden aufgabenspezifische Arbeit mit den SuS)

20.02. - 24.02.2017, 08.00 - 15.00 Uhr oder 13.03. - 17.03.2017, 08.00 - 16.00 Uhr

Mo 16-18 Diagnostische Themen im Lehreralltag (Seminar)
5800505 Frau Meyer
Raum 401

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich in ihren sozialen, motivationalen, affektiven und kognitiven Voraussetzungen und diese werden routinemäßig von Lehrern beurteilt. Die Wirkung der einzelnen Faktoren und ihr Zusammenspiel sollen hinsichtlich ihrer Bedeutung für den schulischen Erfolg und Misserfolg anfangs erörtert und eingeordnet werden. Hierbei werden zwei Schwerpunkte gesetzt. Der erste Schwerpunkt liegt auf den verschiedenen Facetten auffälligen Verhaltens, wozu beispielhaft psychische - und Teilleistungsstörungen, aber auch das Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS) gezählt werden. Neben Epidemiologie, Symptomatik und insbesondere der Diagnostik sollen beispielhaft auch einige Behandlungskonzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert werden. Der zweite Schwerpunkt wird auf der Analyse verschiedener Lernvoraussetzungen liegen, welche im normalen Rahmen zwischen Schülerinnen und Schülern variieren, ohne dass Störungen oder Probleme vorliegen. Darüber hinaus soll diese Veranstaltung eine erste Einführung in die pädagogisch-psychologische Diagnostik darstellen und es ermöglichen, diagnostische Urteilsbildung und Urteilsgüte zu verstehen und zu beurteilen.

Mo 12-14 Problemorientierte Diagnostik für Lehrkräfte (Seminar)
5800507 Kristina Meyer
Raum 314

Schülerinnen und Schüler kämpfen mit Herausforderungen, die ihnen täglich in ihrer Familie, ihrem Freundeskreis, bei schulischen Arbeiten und zu Hause begegnen. Dieses Seminar verfolgt das Ziel, Studierende für verschiedene Problemlagen ihrer zukünftigen Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und ihnen Methoden zu vermitteln, wie die Analyse eines Problems differenziert und professionalisiert werden kann. Anhand einiger, ausgewählter Problemfelder aus dem Bereich der Sonderpädagogik (darunter ADHS, Autismus-Spektrum-Störung, Teilleistungsstörungen) werden alltagsnah mögliche diagnostische Herangehensweisen besprochen und in praktischen Übungen trainiert. Die theoretische Fundierung der verwendeten psychologisch-diagnostischen Methoden wird begleitend behandelt. Es wird ein weiterer Fokus gesetzt auf das korrekte Einbinden von schulischer sowie außerschulischer Unterstützung in Härtefällen. Dieses Seminar kann als begleitende Veranstaltung zur Fallstudie im Rahmen des Moduls Sonderpädagogik III außerdem als Plattform gesehen werden, um reale Fälle zu besprechen und gemeinsam die Problemanalyse voranzubringen.

Kompetenzbereich: Interkulturelle Pädagogik/Schultheorie

Di 18-20 Modellschulen gestern & heute (Seminar)
4005011 Andreas Pehnke
Raum 319

Schola est reformanda: Die Schule muss reformiert werden – so lautet einer der wichtigsten Sätze von Johann Amos Comenius in seiner *Didactica Magna* von 1657. Daran hat sich bis heute nichts geändert, denn die Schule wird nach wie vor als reformbedürftig empfunden. Dieses Dilemma möchten Reform- oder Modellschulen beseitigen. Im Seminar werden die wichtigsten philanthropischen Erziehungsanstalten der Aufklärungspädagogik, eine Auswahl der mehr als 200 staatlichen Versuchsschulen der Weimarer Republik sowie Reformschulgründungen seit den 1970er Jahren (wie die Bielefelder Laborschule) behandelt.

Di 14-16 **Interkulturelles Handeln im Unterricht: Herausforderungen & Chancen**
4005099 **Olga Bakadorova**
Raum 314

Im Rahmen des Seminars werden die Definitionen von Migration und Migrationshintergrund thematisiert und erörtert. Darüber hinaus werden Überlegungen zur Flüchtlingssituation in Deutschland und den Herausforderungen für den Schulkontext diskutiert - sowohl in der Gegenwart als auch in der historischen Perspektive. Mehrsprachigkeit und Spracherwerb werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Anhand der Kulturdimensionen von Hofstede werden zudem Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen besprochen, insbesondere die Unterschiede zwischen individualistischen und kollektivistischen Gesellschaften. Auch Konzepte Interkultureller Pädagogik (nach Nohl) und deren Handlungspraxis im Schulkontext werden vermittelt. Gemeinsam sollen Antworten auf Fragen gefunden werden wie z.B.: „Was bedeutet interkulturelles Handeln im Unterricht? Welche Herausforderungen bietet ein interkulturelles Umfeld? Kann man Multikulturalität als eine Chance betrachten?“

Di 18-20 **Interkulturelle Pädagogik (Tutorium)**
4005097 **Franziska Störzel, Lisa Viehoff**
Raum 314

Kompetenzbereich: Innovieren/Medienpädagogik

Mi 08 – 12 **Medienkompetenz in Theorie und Praxis (14-tägig, Beginn 12.10.16)**
4005063 **Jörg Holten**
Raum 301

Lehrende sollen neben vielen anderen Kompetenzen auch *Medienkompetenz* bei Schülern herausbilden und fördern. Damit dies gelingen kann, klärt das Seminar in einem ersten Schritt, was unter Medienkompetenz überhaupt zu verstehen ist. In einem zweiten Schritt werden Möglichkeiten zur Erhebung bzw. Messung von Medienkompetenz von Schülern diskutiert und „ausprobiert“. Von dort ausgehend sollen abschließend Konzepte entwickelt werden, wie Medienkompetenz im Unterricht gefördert werden kann.

Mi 08 – 12 **Mehr Demokratie durch neue Medien? (14-tägig, Beginn 19.10.16)**
4005065 **Jörg Holten**
Raum 301

„Wir wollen mehr Demokratie wagen!“ Dieser 1969 getätigte Satz des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt steht für den Aufbruchs- und Reformgedanken der damaligen Zeit. Eine ähnliche Aufbruchseuphorie verbreitete sich mit den Möglichkeiten des Webs 2.0, des Mit-Mach-Webs. Jeder Mensch könne nun durch den eigenen Internetzugang tatsächlich seine Meinung frei äußern und wahrlich demokratisch am Politikgeschehen teilnehmen – so die Erwartung. Im Seminar soll der Frage nachgegangen werden, ob die *Neuen Medien* tatsächlich mehr demokratische Teilhabe der Bürger am politischen Geschehen ermöglichen. Eigene Beobachtungen im „Feld“ werden im Seminar diskutiert und Grenzen einer „digitalen Partizipation“ erörtert.

Do 12-14 **Forschungswerkstatt: Meine Schulzeit - oder wie prägend ist die individuelle
4005055** **Bildungsbiografie für angehende Lehrerinnen und Lehrer?**
 Anne Heller
 Raum 319

Bekannt und in Studien nachgewiesen ist, dass Lehrerinnen und Lehrer nicht ausschließlich durch ihre Ausbildung professionalisiert werden, sondern insbesondere ihre individuellen (schulischen) Lernerfahrungen prägend sind. Um die in der eigenen Schulzeit als wirksam erlebten pädagogischen Maßnahmen nicht unreflektiert als Präkonzepte in das eigene berufliche Handeln zu übernehmen, bedarf es daher der Analyse und Reflexion biografischer Lernerfahrungen. Das Seminar wird dazu anregen, sich intensiv sowohl mit der eigenen als auch der fremden Lerngeschichte auseinander zu setzen. Mit Unterstützung qualitativer Forschungsmethoden (Interview) sowie Methoden biografischen Arbeitens sollen vielfältige Zugänge erprobt und Erkenntnisse gewonnen werden.

Blockseminar **UvO – Uni vor Ort: Studium trifft Praxis im ländlichen Raum (Modul I)**
4005059 **Anne Heller**
 Raum 319

Im Rahmen eines durch das Bundesprogramm „Soziale Dorfentwicklung“ geförderten Projektes koppeln wir universitäre Ausbildung an spezifisch ländliche Bildungsprojekte vor Ort. So befindet sich die Gemeinde Weitenhagen in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität und ist mit den typischen Herausforderungen peripherer ländlicher Räume konfrontiert. Als integratives Kooperationsprojekt zwischen Politik- und Erziehungswissenschaft sollen zukünftige Pädagogen gemeinsam mit zukünftigen Politikwissenschaftlern und Akteuren aus der Gemeinde Ideen sammeln, Konzepte erarbeiten und Klein-Projekte umsetzen, die dazu beitragen, die Gemeinde als eigenständigen Kultur- und Sozialraum zu erhalten. Gefragt ist die Bereitschaft, sich auf ein innovatives Praxisfeld einzulassen, bildungswissenschaftliche Inhalte im kommunalen Umfeld zu erproben und Neues auf den Weg zu bringen. Während im Modul I die Grundlagen (mit Praxisanbindung) gelegt werden, wird im Modul II die praktische Umsetzung vorbereitet und in Teilen bereits erprobt. Idealerweise nehmen Sie an beiden Modulen teil.

Neben der üblichen Anerkennung von SWS wird die erfolgreiche Teilnahme zertifiziert.

Blockseminar **UvO – Uni vor Ort: Studium trifft Praxis im ländlichen Raum (Modul II)**
4005061 **Anne Heller**
 Raum HS 1, Franz-Mehring-Str. 48

Siehe oben!

Mo 10-12 **Adaptives Lernen – Konzept Lernbüro (Seminar)**
4005095 **Stefan Kulakow**
 Raum 301

Neben den Forderungen nach einem besseren Umgang mit Heterogenität haben sich die Ansprüche an die Wirkung schulischen Unterrichts verändert. Die durch die Bildungsstandards notwendig gewordene Kompetenzorientierung und Digitalisierung der Lebenswelt stellt praktizierende und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer vor die Aufgabe, vermittelnden Unterricht auf einen kompetenzfördernden und digitalisierten Unterricht umzustellen. Mit dem Lernbüro wurde dafür ein Konzept gewonnen, das auf der Grundlage von Kompetenzrastern das systematische Entfalten von Kompetenzen fördert. Das Seminar bietet die Möglichkeit, bei der Durchführung eines Lernbüros mitzuwirken. Zu diesem Zweck findet eine Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule „Am Bodden“ Neuenkirchen statt.

Mo 10-12 Erlebnispädagogik in der Schule (Seminar)
4005057 Michael Schicha
Raum 319

Leistung: Teilnahmechein

Die moderne Leistungsgesellschaft fordert von Schulabgängern zunehmend Fähigkeiten zum kreativen Problemlösen im sozialen Kontext. Forschungsergebnisse legen nahe, dass erlebnispädagogische Programme zur Stärkung des Selbstvertrauens und zur Entwicklung kommunikativer und kooperativer Fähigkeiten beitragen können.

Das Seminar soll fachbereichsübergreifend den Studierenden des Lehramts und der Psychologie möglichst früh im Studium die Möglichkeit bieten, sich einerseits interaktiv selbstreflektierend mit aktuellen und zukünftigen Rolle der Lehrenden bzw. Therapeuten und der Bedeutung des Lehrer-Schüler-Eltern-Verhältnis auseinanderzusetzen und andererseits Einblicke in erlebnispädagogische Methodik zu gewinnen. Hierbei sollen handlungs- und erlebnisorientierte Ansätze der Ausbildungsgestaltung im Vordergrund stehen, die Schülern den Spaß am Lernen ermöglichen, intrinsische Lern- und Leistungsmotivation fördern und der Schulunlust vorbeugen.

Das Seminar soll im Wintersemester sowie im Sommersemester angeboten werden. Beide Veranstaltungsdurchgänge sollen unabhängig voneinander besucht werden können. Dies scheint notwendig, um den Studierenden eine flexible Belegung zu ermöglichen. Die Teilnehmenden können sich und ihre arbeitsbezogene Zukunftserwartung grundlegend reflektieren und erlebnispädagogische Methoden sowohl theoriegeleitet als auch aus Teilnehmerperspektive erfahren. Aufbauend sollen eigene erlebnispädagogische Programme in interdisziplinären Teams entwickelt und im Praxistest mit Greifswalder Schulklassen der Sekundarstufen 1 und 2 erprobt werden. Hier sollen Prozesse der Identitätsbildung und Entwicklung von Gruppenkohäsion bzw. des Klassenklimas im Vordergrund stehen. Eine abschließende Evaluation soll zukünftigen Handlungsbedarf aufzeigen.

Di 14-16 Lehrgesundheit – Möglichkeiten der Stressbewältigung (Seminar)
4005101 Doris Hädicke
Kursraum, Falladastraße 11

Leistung: Teilnahmechein

In einem Überblick werden vor dem Hintergrund der Lehrgesundheit theoretische Grundlagen sowie Möglichkeiten von Entspannungstechniken (u. a. Atementspannung, progressive Muskelentspannung, Feldenkrais, Qi Gong) zur Stressbewältigung vermittelt. Ausgewählte Übungen dienen dem Sammeln von Körpererfahrungen und der Verbesserung der Körperwahrnehmung der Teilnehmer, wobei der Atem besondere Beachtung erfährt.

Dieser Kurs macht zukünftige Lehrer auf Möglichkeiten der „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufmerksam, befähigt jedoch nicht zur Vermittlung von Entspannungstechniken.